

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 4.7.2023

Anwesend: U. Breitbach, G. Leisten, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka; J. Kurzke (QM Moabit-Ost)
entschuldigt: G. Dietrich, R. Landmesser, M. Raasch, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Bericht vom heutigen Gespräch bei der BIM zur Schadstoffsanierung des ehemaligen Landeslabors in der Invalidenstraße
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a.:
selbstorganisierter Flohmarkt am 9.7., zusätzliche Tischtennisplatten fallen unter die Haushaltssperre und andere Themen
- 4) Aktuelles aus Moabit, u.a.:
QM-Gebiete Ost und West bis 2025, Verstetigung bis 2027, B-Plan II-189 ZK/U
- 5) Verschiedenes und Termine
- 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Juni-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/projekte/betroffenerrat>).

TOP 2) Bericht vom heutigen Gespräch bei der BIM zur Schadstoffsanierung des ehemaligen Landeslabors in der Invalidenstraße

Zur Vorgeschichte bitte im Mai-Protokoll nachlesen.

https://lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2023/06/BRL_Prot_2023-05-02.pdf

Am heutigen Vormittags-Termin, zu dem drei interessierte Nachbar*innen (auch die Beschwerdeführerin) eingeladen waren, nahmen nur J. Schwenzel und S. Torka teil. Zwei der Eingeladenen hatten sich mit Arzt-Terminen entschuldigt. Von Seiten der BIM nahm Katja Cwejn (Kommunikation) und Jan Hötzel (Schadstoffsanierung) teil, sowie Reinhard Pohl als Schadstoffgutachter und Gesundheitskoordinator für Luftmessungen und Dennis Bennick als Projektleiter von der beauftragten Ingenieurs-Firma Mull & Partner, die 2020 den Auftrag für das Schadstoffgutachten und den Rückbau erhalten hat.

Die Vorgehensweise bei der Schadstoffsanierung wurde ausführlich anhand einer Präsentation erklärt, der Link: https://lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2023/07/BIM_2023-0704_Schadstoffsanierung_200074-1_Besprechung.pdf

In der Präsentation sind die gesetzlichen Grundlagen, nach denen gearbeitet wird (Folien 2-4), Fotos der staubdichten Abschottung, Fotos der Filteranlagen (Folien 5+6), Schemata der Personen- und Material-Schleusen (Folie 7) sowie Ablauf der Maßnahmen zur Aufhebung und Freimessung eines Arbeitsbereichs (Folie 8) zusammengestellt.

Asbest befindet sich an vielen Stellen im Gebäude, z.B. in den Abluftkanälen, Wandputzen, Fliesenkleber, Dichtungsschüben, Fußbodenaufbau. Zur Errichtungszeit wurden viele asbesthaltige Baustoffe verwendet. Die Gefahrenbewertung wird anhand von Fasern in der Raumluft gemessen. In der ganzen Stadt weist die Luft eine Hintergrundbelastung auf (d.h. saubere Luft gibt es hier nicht).

Das Gutachten wurde 2020/21 erstellt, es wird nach den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS 519) gearbeitet. Am 23.11.2021 fand eine Begehung mit der Immissionsschutzbehörde statt.

Die Asbestsanierung startete 2022 durch die beauftragte Firma Kati GmbH & Co KG, die dafür qualifiziert und zugelassen ist. Der Arbeitsplan muss 7 Tage vorher beim LaGetSi angezeigt werden, es gab 2 Kontrolltermine: am 30.3.2022 und am 5.4.2023. Eine verantwortliche

Person der Firma Kati muss immer anwesend sein, die Bauüberwachung erfolgt durch Mull & Partner (genauer Folie 4).

Das Gebäude ist in verschiedene Arbeitsbereiche aufgeteilt, je 2 pro Etage. Die Teilbereiche werden staubdicht von anderen Gebäudeteilen abgetrennt, daher sind auch die Fenster abgeklebt (wie auch Türen, Rohre oder Schächte, Folie 5).

In dem jeweilig aktiven Arbeitsbereich (= Schwarzbereich) wird ein Unterdruck von 20 PA (=Pascal) hergestellt. Das Luftreinigungsgerät, dessen Propeller gekapselt ist, saugt die Luft durch einen Gold-Filter an, Luftaustausch 8 Mal in der Stunde. Aus dem Schwarzbereich kommt die Luft nur durch die Filter gereinigt nach draußen (Folie 6). Ist ein Bereich fertig erfolgen weitere Sanierungsmaßnahmen und über 8 Std. die Freimessung nach VDI 3492 (Folie 8).

Alle 3-4 Wochen erfolgen Kontrollmessungen zur Überprüfung der Arbeit. Diese Messungen sind vorhanden, falls es Fragen von Anwohner*innen dazu gibt. Das LaGetSi bekommt diese Daten.

Das kontaminierte Material wird in luftdichten Säcken heraus transportiert. Material und Personal müssen Dekontaminationsanlagen (= 4-Kammer-Schleusen für Personal, 2-Kammer für Material, Folie 7) durchlaufen. Die Arbeiter können aufgrund der Schutzkleidung nicht lange im Sanierungsbereich tätig sein. Sie brauchen regelmäßige Pausen, deshalb sind relativ viele Arbeitnehmer eingesetzt, die wechselnde Arbeiten ausführen.

Die Arbeitnehmer sind im nationalen Asbestkataster gelistet, müssen alle 2 Jahre zum Arzt und ihre Lunge röntgen lassen.

Erläuterungen zu den mitgebrachten Fotos der Anwohnerin:

Gipsstaub auf früheren Fotos stammte nicht aus dem Asbestsanierungsbereich.

Schläuche, die in sich zusammengefallen sind, sind nicht in Betrieb.

Über eine frühere Asbestsanierung aus den 1990er Jahren, während im Gebäude noch gearbeitet wurde, ist bei der BIM nichts näheres bekannt.

Diskussion

Teilnehmer*innen äußern generelle Zweifel an der Zuverlässigkeit von Baufirmen, Beispiel Baustelle Hallenbad Seydlitzstraße, Chaos bei der Entkernung.

S. Torka und J. Schwenzel berichten, dass die BIM die Vorwürfe von Anwohner*innen offensichtlich sehr ernst genommen hat, da alle diese Fachleute am Tisch saßen und sich bemüht haben anhand der Präsentation die Vorgänge anschaulich zu erläutern. Die vielen Sicherheitsvorkehrungen haben beeindruckt.

Weitere Informationen:

Die **Asbestsanierung** wird voraussichtlich **bis April 2024** andauern, danach wird das Gebäude abgerissen.

Aldi will auf dem ULAP-Gelände **2026 bauen**.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Aldi Heidestraße

Einige Nachbar*innen kaufen dort gerne ein, da er nicht so überfüllt und nicht so groß ist, häufig werden frische Lebensmittel gegen Ende der Öffnungszeiten herabgesetzt.

Flohmarkt der Anwohner*innen

ist vorbereitet, bei Hitze unter der Kastanie, B-Laden stellt Minz-Wasser und Erfrischungen.

Nachtrag: Es war sehr heiß, eine Wiederholung wird gewünscht. Mit der Kulturfabrik wurde verabredet nach den Sommerferien im September einen Anwohner*innen-Flohmarkt auf dem 11-Meter-Streifen der Kufa durchzuführen. Gleiches Prinzip mit eigenen Tischen und ohne Anmeldung.

Zusätzliche Tischtennisplatten auf Klara-Franke-Platz

Der BRL hat sich bei A. Naundorf, die für Beteiligung im SGA (Straßen- und Grünflächenamt) zuständig ist, erkundigt, wann der BVV-Beschluss umgesetzt wird. Sie hat bei einem Mitarbeiter nachgefragt und es hieß, dass die Tischtennisplatten unter die Haushaltssperre fallen. Generell habe das SGA sehr wenig Unterhaltungsmittel, aus denen sie finanziert werden müssten. Im nächsten Jahr könne wieder nachgefragt werden. Es wird vereinbart, dann auch das Ballfangnetz an der Hauswand wieder anzusprechen.

<https://lehrter-strasse-berlin.net/2-neue-tischtennisplatten-fuer-den-klara-franke-quartiersplatz/>

Nachtrag: L. Diederich hat beim Ausschuss noch einmal nachgefragt und die Auskunft erhalten, dass noch nicht geklärt sei, wie mit dem Antrag Tischtennisplatten umgegangen wird.

Kinderfest der Grünen am 1. Juli

Die Einladung kam extrem kurzfristig. Es waren Leute da, aber nicht sehr viele. T. Kurt setzt sich im Abgeordnetenhaus aktiv für Mittel für Moabit ein.

Sommerfest der Stadtmission am 2. Juli

war gut besucht, viele Stände und Mitmachaktivitäten. Dennoch ist bei einigen der Eindruck entstanden, dass die Feste vor Corona viel voller waren.

Ladezone – Anlieferbereich

J. Scheller von der Verkehrs AG Lehrter Straße hat sich die Planung für die neue Querung (anstatt der existierenden, die später von LKW zugestellt wird) angesehen und einen Plan mit den schlechten Sichtbeziehungen ans SGA geschickt. Der Bau der neuen Querung ist erst für Frühjahr 2024 geplant. Der SGA-Mitarbeiter, der dafür zuständig war, ist dort nicht mehr angestellt und ein anderer Mitarbeiter hat sich die Problematik angeschaut und festgestellt, dass die vorliegende Planung gegen Sicherheitsbestimmungen verstößt. Er hat einen neuen Plan für die Umgestaltung erarbeitet, der noch mit der Groth Gruppe als Bauherr abgestimmt werden muss. Auch diese Planung ist ein Kompromiss und nicht ideal, wie er mitteilt und verweist auf die geplante Querung am Platz und Poststadioneingang, für die er allerdings keinen Zeithorizont nennen kann.

Der neue Plan:

https://lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2023/07/230703_LP_Lehrter_Strasse_AP_M100_Ladezone-Umplanung.pdf

Außerdem wurden von mehreren Anwohner*innen Fotos von in der Ladezone parkenden Bussen ans SGA geschickt, das daraufhin erklärte, dass die Zusatzschilder zum Halteverbot abgebaut werden sollen, damit die vorhandene Querung weiterhin genutzt werden kann.

<https://lehrter-strasse-berlin.net/lieferzone-fuer-supermarkt-im-mittenmang-quartier/>

Europaplatz Süd (südlich Invalidenstraße)

Der Wettbewerb für die Umgestaltung mit 4 Landschaftsplanungsbüros läuft seit Juni, eine Entscheidung wird im Oktober 2023 erwartet. Am 26. Juni gab es eine Pressemitteilung der Senatsverwaltung. Die Realisierung ist bis 2025 geplant. Taxis sollen nur noch südlich des Bahnhofs stehen, dem hat die Taxi-Innung zugestimmt. Taxis können in die Tiefgarage fahren und die Fahrgäste dort aussteigen lassen – natürlich auch andere PKW, die Leute bringen. Nördlich sollen es mehr Fahrradstellplätze geben, von einem Fahrradparkhaus ist nicht mehr die Rede. Kurznachricht: <https://lehrter-strasse-berlin.net/wettbewerbsverfahren-fuer-die-umgestaltung-des-europaplatz-sued-gestartet/>

Auch diese Gestaltung wird nur eine temporäre Lösung sein, denn wenn die Baustelle der S21 fertig ist, wird dort die CA Immo das Scheiben-Hochhaus nordöstlich des Hauptbahnhofs bauen, das bereits im ersten Wettbewerbsverfahren aus den 1990er Jahren geplant und 2006 im B-Plan festgesetzt wurde (= sogenannte Baufeld MK 8 laut B-Plan II 201a, Link:

http://mitte.gis-broker.de/bplaene/0102201a_1.gif).

Wegen Abstandsflächen hatte die CA Immo 2021 gegen den B-Plan II-201db (nördlicher Humboldthafen) geklagt und gewonnen, was aber nur das bisher noch nicht bebaute nordöstliche Baufeld am Hafen betrifft.

Beim Treffen wird die Frage gestellt, was dort an der Ecke gebaut werden soll, keiner der Anwesenden wusste darüber Bescheid. Die Recherche hat nur ergeben, dass der B-Plan im Nov. 2021 neu aufgestellt wurde, aber noch nicht festgesetzt ist.

In diesem Zusammenhang fragt eine Teilnehmerin nach der Fertigstellung des **KPMG-Hochhauses** am Europaplatz (nördlich der Invalidenstraße).

Nachtrag: Laut Webseite der CA Immo soll es Ende 2023 fertig sein.

Baulärm von der Europacity

Nachbar*innen aus den Hinterhäusern der Lehrter Straße berichten, dass sie durch Lärm vom Flügelglätten des Betons sowie Warnhupen und Vibrationen gestört wurden. Informationen für Anwohner hingen nur in der Heidestraße aus. Der BRL sollte das monieren.

A&O Hostel

Eine Nachbarin berichtet, dass Gäste des Hostels erzählten, dass das Hostel nicht mehr zu A&O gehöre. *Nachtrag:* Das scheint aber eine falsche Information zu sein, da es weiterhin auf der Webseite gelistet wird und es bei Booking.com auch neue Preise für 2023 dort gibt.

S. Torcka hat in der Bauantragsliste von Mai 2023 den Antrag auf Erhöhung der Bettenkapazität von 868 auf 1.010 Betten gefunden.

Patrizia-Häuser

Lehrter Straße 62-65 und Kruppstraße 1-1A: Bewohner*innen berichteten, dass sie von der BIMA (Bundesimmobilien Management) zurückgekauft worden seien. Möglicherweise hängt das mit dem Erbbaurecht zusammen, das in diesem Jahr auslaufen sollte. Aber genaueres ist nicht bekannt.

Bäume – Wasser

N. von der Werkstatt 35 services gießt regelmäßig die Bäume auf den Klara-Franke-Quartiersplatz und hat dafür auch Wassersäcke angeschafft (über Spreequell, da er vom SGA keine erhalten konnte). Kurze Diskussion über Wassersäcke pro und contra. Das SGA Mitte verwendet sie bei Neupflanzungen. Problematisch ist es für Bäume, die lange in praller Sonne stehen, da das Wasser darin sehr heiß wird.

Bäume – Sturmschäden

Im Hof der Lehrter Straße 39 – 38A und im Fritz-Schloß-Park sind viele Bäume umgekippt oder große Äste abgebrochen. Bei der SOS-Botschaft für Kinder wurde ein toter Baum abgesägt.

Döberitzer Grünzug

Laufende Bauarbeiten bisher: Fundamente und Asphalt im Boden werden entsorgt.

Ende Juni wurden 4 der 5 Kleingärten an der Stichstraße Lehrter Str. 6-8 abgeräumt, ohne dass die Anwohner*innen darüber zuvor informiert wurden, was Ärger hervorgerufen hat. Für den Kleingarten an der Ecke läuft noch ein Widerspruchsverfahren gegen das Bezirksamt Mitte. Er bleibt vermutlich noch bis September, laut Auskunft der Grün Berlin GmbH. Der alte Apfelbaum und die Birke sollen stehen bleiben, ob der im Frühjahr blühende Baum an der Ecke stehen bleiben kann, wird überprüft.

<https://lehrter-strasse-berlin.net/kleingaerten-fuer-doeberitzer-gruenzug-abgeraeumt/>

Anwohner*innen berichten, dass auf den abgeräumten Flächen bereits Müll abgelagert wurde und Autos dort geparkt haben. In letzter Zeit ist das Ordnungsamt dort nicht mehr wegen falsch Parkenden gekommen.

Nachtrag: Erst wurden Bauzäune aufgestellt, dann Banner für den Grünzug aufgehängt.

Der BRL wird beauftragt, nachzufragen, ob der Zaun zwischen Klara-Franke-Straße und dem Döberitzer Grünzug stehen bleibt.

TOP 4) Aktuelles aus Moabit

QM-Gebiete Förderung

J. Kurzke, seit Februar 2023 im QM-Team Moabit-Ost, berichtet, dass es verbindliche Zusagen gibt, dass die QM-Programmmittel noch bis 2025 zur Verfügung stehen und in der Verstetigungsphase bis Ende 2027 auch noch der Aktionsfonds. Danach werden alle QM-Gebiete im Bezirk Mitte bis auf das QM Brunnenstraße, das noch nicht 15 Jahre besteht, aufgelöst.

Es sollen Nachfolgestrukturen geschaffen werden, die Stadtteilkoordination soll ausgebaut werden. In einem Aktionsplan mit den Bezirken soll geprüft werden, was in die Regelförderung übernommen wird.

Außerdem wird darüber informiert, dass bald ein Projekt „Mobile Stadtteilarbeit in Moabit-Ost“ beginnt. Träger ist der Moabiter Ratschlag. Ein solches Projekt ist in Moabit West sehr erfolgreich gelaufen und kommt dort ab diesem Herbst in ein anderes Förderprogramm. Der Bezirk wünscht weiterhin, trotz Absage bei der Stadtmission ein Stadtteilzentrum für Moabit-Ost. Diskutiert werden Räume im Neubau an der Rathenower Straße. Es werden Bedenken laut, dass das Haus der Weisheit dann dort möglicherweise keinen Platz mehr finden könnte, was nicht zu akzeptieren ist. Auch das Zille-Haus wurde diskutiert, aber eine Jugendeinrichtung verträgt sich nicht mit einem Stadtteilzentrum. Die Jugendlichen brauchen ihre eigenen Räume.

B-Plan II-189 ZK/U

wird wegen fortgeschrittener Zeit nicht mehr besprochen. Zum Zeitpunkt des Protokolls ist die Öffentlichkeitsbeteiligung auch schon abgeschlossen.

TOP 5) Verschiedenes und Termine

Ab Mitte Juli bis Ende August finden die Aktivitäten des B-Ladens für Jung&Alt nur alle 14 Tage statt: 12. und 26. Juli, 9. und 23. August.

<https://lehrter-strasse-berlin.net/projekte/alt-und-jung/>

TOP 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Die BVG meldete sich und wird am 1. August die Baumaßnahmen für einen Notausgang des U5-Tunnels östlich der Lehrter Straße 6 auf dem Gelände des zukünftigen Döberitzer Grünzugs vorstellen.